

Wahrscheinlichkeit an sich; es beruht sicher auf genauen Informationen, auf die man an der Curie stets grosses Gewicht legte, wie das merkwürdige Protokoll aus dem Jahre 1328 zeigt, das ich als n. XII in meinem Reiseberichte bringen werde. Ausserdem bestätigt das Gesagte der Vergleich mit einzelnen Aeusserungen, die König Ludwig selbst gelegentlich gegeben hat und die wir hier nicht weiter berühren wollen<sup>1</sup>.

Das eine muss jedoch noch erwähnt werden, dass thatsächlich schon früher, sogar noch vor dem Process vom 11. Juli, eine wenn auch nur sehr ungenaue Kunde über den von Ludwig beabsichtigten Schritt an Papst Johann gelangt ist, und zwar durch Herzog Leupold. Wir wissen das aus dem bekannten Antwortschreiben Johanns an den Herzog vom 8. Juni 1324; doch ist hier nur die Rede von der 'temeritas appellationis illius', alles übrige ist vag und über den weiteren Inhalt hat der Papt von Leupold offenbar gar nichts erfahren<sup>2</sup>. Da ist sicher die Frage berechtigt, wie vermochte Herzog Leupold schon im Juni in Avignon über Massregeln des Königs Andeutungen zu machen, die ganz im geheimen geschehen waren und von denen der viel näher sitzende Erzbischof von Mainz erst Ende Juli ungenaue Kunde erhielt. Die Lösung der Frage finde ich nun, indem ich annehme, dass der König in seinen Verhandlungen mit den Habsburgern, die in dieser wechsellvollen Zeit immer und immer wieder, selbst nach dem Vertrag von Bar-sur-Aube, aufgenommen werden und denen Herzog Leupold sich nicht entzog, gerade diesen gelegentlich, um auf ihn zu wirken, ihn gar umzustimmen, allerdings nur andeutungsweise über die Schritte unterrichtet hat, die er gegen die päpstlichen Anmassungen einzuschlagen gedenke, und ihn auch in diesem Fall etwas in die Karten hat sehen lassen. Das blieb zwar ohne dauernden Eindruck auf den Gegner; aber dieser war dadurch in die Lage gesetzt, dem Papste Mittheilungen zu machen, was er in diesem Fall auch gethan hat. Nur konnte er nicht mehr berichten, als Ludwig ihm anvertraut hatte. Ueber den Zeitpunkt, wann diese Mittheilungen an Leupold gemacht wurden, lässt sich gar nichts vermuthen, da auch das auffällige 'interponenda' des päpstlichen Briefes anders zu erklären ist<sup>3</sup>.

---

1) Siehe Müller a. a. O. S. 95 N. 4. 2) Oberbayer. Archiv I, 80 n. 56. 3) Müller a. a. O. S. 103 N. 2 und Priesack a. a. O. S. 79 N. 1.